

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **3 (1911)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Folgende Tabelle gibt Auskunft über die Beteiligung der verschiedenen Industriegruppen und deren Erfolge.

Industriegruppen	Zahl der Streiks	Zahl der Streikenden	Resultat in Prozenten		
			Erfolgreich	Teilweise erfolgr.	Erfolglos
Bauindustrie	279	40,197	39,04	40,85	20,11
Textilindustrie	198	31,280	12,57	64,78	22,65
Transport und Handel	121	40,018	2,76	55,41	41,83
Metallverarbeitung	80	8,190	11,95	59,87	28,18
Lederindustrie	48	9,270	8,68	83,26	8,06
Forst-, Landwirtsch., Fischerei	43	7,581	19,89	47,28	32,83
Holzindustrie	40	5,029	14,87	80,37	4,76
Polygr. Industrie	32	2,468	14,70	43,11	42,19
Holzindustrie-Bau	31	2,139	10,19	63,90	25,91
Bergbau	28	8,393	7,13	74,28	18,59
Steine und Erden	27	5,346	12,19	74,83	12,98
Stoffverarbeitung, Reinigung	26	2,484	24,48	62,86	12,66
Lebensmittelindustrie	23	1,483	13,28	56,91	29,81
Chemische Industrie	20	1,924	3,84	71,77	24,39
Steinbruch	19	1,388	2,76	34,23	51,01
Metallwarenfabriken	7	298	—	36,91	63,09
Feinmetallfabrikation	3	54	40,74	20,74	38,89

Während 10 Tagen streikten die Bauarbeiter sämtlicher Berufe. Der Streik begann am 10. und endete am 20. Juli. Die Arbeiter haben die Beendigung des Streiks beschlossen, ohne die aufgestellten Forderungen — Neunstundentag und Beseitigung der Zwischenmeister und der Akkordarbeit — durchzusetzen. Wohl wurde zugleich beschlossen, den Neunstundentag zu „nehmen“, d. h. nach vollbrachter neunstündiger Arbeitszeit die Bauplätze und Werkstätten zu verlassen, doch glauben wir nicht, dass diese Parole, selbst wenn sich die Unternehmer ihr nicht widersetzen würden, befolgt wird, weil keine Lohnerhöhung den Ausfall ausgleicht. Nach einem verlorren Streik den Unternehmern die Forderung, die die Gesamtheit nicht durchzusetzen vermochte, einzeln aufzwingen, halten wir für ausgeschlossen.

Der Streik, der den Bauarbeiterverband, der mit seinen 90,000 Mitgliedern die weitaus stärkste und — wie aus der vorstehenden Streikstatistik hervorgeht — aktivste Gewerkschaft Frankreichs ist, auf der Höhe eines fast ununterbrochenen Aufstiegs trifft, wird nicht ohne nachhaltige Wirkung bleiben. Der Streik musste abgebrochen werden, weil es der Organisation trotz ihrer numerischen Stärke nicht möglich war, die Streikenden auch nur einigermaßen zu unterstützen. Das Gesamtvermögen der Föderation betrug am Schlusse des ersten Quartals 90,000 Franken. Von den Pariser Syndikalen, die für 39,000 Mitglieder die vollen Beiträge an die Zentralkasse (25 Cts. pro Monat und Mitglied) abführten, also etwa 45,000 Mitglieder zählten, besass nur das Syndikat der Steinmaurer und Gipser einen erheblichen Kassenbestand von 120,000 Fr. Infolge der ständigen Kämpfe gelang es den Organisationen nicht, eine grössere Reserve zu sammeln. Wir hoffen und wünschen, dass die Bauarbeiter — und mit ihnen die übrigen Gewerkschaften — daraus die Lehre ziehen werden, dass die nötige Kampfeslust allein nicht ausreicht, um zu siegen.

Paris, den 20. Juli.

Josef Steiner.



Literatur.

Verlag der Buchhandlung des Schweiz. Grütlivereins, Zürich.

Das neueste Heft (Nr. 16/17) der „Sozialpolitischen Zeitfragen der Schweiz“ bringt eine sehr gediegene Arbeit von J. Matthieu über „Die Hauptströmungen der Arbeiterbewegung in ihrem Verhältnis zum modernen Kulturproblem“. Der Verfasser bespricht einleitend das Verhältnis der Arbeiterbewegung zur modernen Kultur überhaupt und skizziert die Grundgedanken von Karl Marx in ihrer gigantischen Grösse und in ihrem ungelösten Widerspruch.

Besonders gelungen ist die Darstellung des Syndikalismus, den der Autor an der Quelle studiert hat. Es gibt keine Schrift, in der das Wesen des romanischen Syndikalismus eine so klare Darstellung und objektive Beurteilung gefunden hat, wie bei Matthieu. Die vorzügliche Studie ist berufen, zum Verständnis und zur Abklärung der innerhalb der modernen Arbeiterbewegung (auch hierzulande) bestehenden Differenzen und Spannungen beizutragen.

Schweizerisches „Arbeitersekretariat.“

Da ernstliche Schritte seitens der Gegner des Gesetzes getan werden, um die Referendumsbewegung in Fluss zu bringen, ist es angezeigt, sich über den Inhalt des Gesetzes rechtzeitig zu orientieren. Zu diesem Zwecke gibt das schweizerische Arbeitersekretariat die Rede Heinrich Scherrers am Arbeitertage in Zürich in einer Separatausgabe als Broschüre heraus. Diese Rede bildet die bisher beste und populärste Darstellung über den Inhalt des Kranken- und Unfallversicherungsgesetzes und verdient weiteste Verbreitung. Sie kann vom Schweizerischen Arbeitersekretariat zum Preise von 5 Cts bezogen werden.

Buchhandlung Vorwärts, Berlin.

Die Frauen und der politische Kampf! Herausgegeben vom Parteivorstand der sozialdemokratischen Partei. Preis 20 Pfg. Die Broschüre wird unseren Genossen und Genossinnen in der Agitation gute Dienste leisten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Kolporteure und Spediteure.

Oliver Twist. Dieser Roman des berühmten Schriftstellers Charles Dickens findet bei den Lesern der Zeitschrift „In Freien Stunden“ allgemeines Interesse. Mit besonderer Spannung werden auch die Veröffentlichungen des russischen Revolutionärs Gregor Gerschuni verfolgt, der den Lesern ein Bild der entsetzlichen Qualen gibt, die die russischen Freiheitshelden in den Gefängnissen zu erdulden haben.

„In freien Stunden“ erscheint wöchentlich zum Preise von 10 Pfg. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Spediteure, Kolporteure, sowie die Postanstalten entgegen.

Verlag J. H. W. Dietz Nachfolger, Stuttgart.

Vom „Wahren Jacob“ ist soeben die 18. Nummer des 28. Jahrgangs 16 Seiten stark erschienen. Aus ihrem Inhalt erwähnen wir folgende Beiträge:

Bilder: „Das Allerheiligste in Gefahr.“ Von Rud. Wolf. — „Heidenmission.“ Von H. G. Jentsch. — „Ach so!“ Von P. Müller. — „Das Neueste aus Berlin.“ Von M. Vanselow. — „Der preussische Lotterietöpel auf dem Beutezug in Süddeutschland.“ Von H. G. Jentsch. — „Die Hitzwelle.“ Von Wilhelm Krain. — „Abrüstung in Sicht.“ Von Emil Erk. — „Aus Jagows Reich.“ Von Rud. Wolf. Der Preis der 16 Seiten starken Nummer ist 10 Pfg.

Von der „Gleichheit“, Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterinnen, ist uns soeben Nr. 24 des 21. Jahrgangs zugegangen. Aus dem Inhalt dieser Nummer heben wir hervor: Die Massenstreiks in Grossbritannien. — Stichproben von der Ausbeutung weiblicher Arbeitskraft in Baden. I. Von mg. — Vier Jahre Frauenleseabende II. Von Kurt Heinig. — Um das Bürgerrecht der Frau in der Gemeinde. — Freie Hauspflege als Krankenkassenleistung. Von Fr. Kleeis. — Sedan! Von Roland. — Ein Bild aus dem Arbeiterinnenleben. Von Emil Unger. — Aus der Bewegung: Die Fortschritte der proletarischen Frauenbewegung im letzten Tätigkeitsjahre. — Anträge zur Frauenkonferenz.

Die „Gleichheit“ erscheint alle 14 Tage einmal. Preis der Nummer 10 Pfg. Jahresabonnement 2,60 Mark.

Von der „Neuen Zeit“ ist soeben das 39. Heft des 29. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes heben wir hervor: Ein kaiserlicher Vorstoss. — Historische Reihen. Von Gustav Eckstein. — Amerikanische Arbeiterschutzgesetzgebung. Von E. E. Bischer (New York). — Die Diskreditierung der Vertragsidee. Von Fritz Tarnow (Berlin).

Die „Neue Zeit“ erscheint wöchentlich einmal und ist zum Preise von 3,25 Mark pro Quartal zu beziehen; jedoch kann dieselbe bei der Post nur pro Quartal abonniert werden. Das einzelne Heft kostet 25 Pfennig.